

Evaluationsbericht der Schülerinformationstage 2008

Evaluationsbericht der
Schülerinformationstage 2008
in tabellarischer Form¹

Herausgeber:

Zentrale Studienberatungsstelle der
Bergischen Universität Wuppertal 2008

Evaluationsbericht:

Dipl.-Psych. Brigitte Diefenbach und Bianca Müller

Organisation der Schülerinformationstage:

Dr. Joachim Studberg und Frederik Terboven

in Zusammenarbeit mit der Pressestelle

<http://www.zsb.uni-wuppertal.de>

E-Mail: zsb@uni-wuppertal.de

© Zentrale Studienberatungsstelle der Bergischen Universität Wuppertal
URL: <http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/dokumente/zsb/sit/zsbsit08.pdf>

¹ Hintergründe und ausführliche Beiträge und Berichte zur Studienwahl finden sich in
Rott, G. & Studberg, J. (Hrsg.) Werkstattbericht 3: „Entscheidungshilfe zur Studienwahl“
(2002); Werkstattberichte der Zentralen Studienberatungsstelle, Bergische Universität Wuppertal.
URL: <http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/dokumente/zsb/werkstattbericht/3/zsbwb3.pdf>

Zusammenfassung

Zielsetzung

Der Evaluationsbericht untersucht die Bewertung der Schülerinformationsveranstaltungen 2008 durch Studieninteressierte, die sich in insgesamt 34 Veranstaltungen der Bergischen Universität Wuppertal über Studiengänge und Abschlussmöglichkeiten informieren konnten.

Methode

Die Schülerinformationstage wurden von insgesamt 1451 Studieninteressierten besucht. Davon nahmen 175 Besucher an der in diesem Jahr zum dritten Mal vorgeschalteten Auftaktveranstaltung teil. In dieser Veranstaltung wurde keine Fragebogenerhebung durchgeführt. In den übrigen 33 Informationsveranstaltungen wurden an 1275 Besucher Fragebögen ausgegeben. Aus dieser Zahl konnten Daten von 993 Teilnehmern² mittels eines standardisierten Fragebogens ermittelt werden, um quantitative Aussagen über die Einschätzung der Schülerinformationsveranstaltung durch die Besucher ableiten zu können. Damit konnte eine Rücklaufquote von knapp 78% erzielt werden.

Ergebnisse

Durch die Fragebogenuntersuchung konnten Daten von Studieninteressierten von insgesamt 128 Schulen ermittelt werden. Bis auf ein Gymnasium aus Niedersachsen waren alle übrigen Schulen in NRW.

Knapp die Hälfte der befragten Teilnehmer (49,3%) sind durch „Informationen durch die Schule“ auf die Schülerinformationsveranstaltungen aufmerksam gemacht worden. 31,3% der Befragten haben über „Bekannte“, 27,7% durch das „Programmheft“ und 33,5% über die „Homepage“ der ZSB von den Schülerinformationsveranstaltungen erfahren. 17,5% der Befragten sind durch „Plakate“, 9,7% durch die „Medien“ und 5,9% der Befragten durch die „Zentrale Studienberatung“ über die anstehende Veranstaltung informiert worden. Des Weiteren sind 5,7% durch das „Lesezeichen“ und 1,4% durch die „Agentur für Arbeit“ über die Veranstaltungen informiert worden. 96,8% der Befragten haben ihre Auswahl, eine bestimmte Veranstaltung zu besuchen, selbständig getroffen.

Die Besucher der Veranstaltungen fühlten sich in allen Veranstaltungen überwiegend „gut informiert“ (60,3%). 26,9% der Befragten gaben sogar an, „sehr gut informiert“ worden zu sein, während 11,9% der Befragten sich „wenig informiert“ fühlten. Die Veranstaltungen wurden von mehr als der Hälfte der Befragten (56,7%) als „sehr verständlich“ eingeschätzt. Nur 4,2% der Befragten fanden die Veranstaltungen „wenig verständlich“. 45,3% der Befragten haben die Veranstaltungen als „überwiegend anschaulich“ bewertet, und 41,8% der Befragten haben den Veranstaltungen das Prädikat „sehr anschaulich“ gegeben. 12,1% der Befragten beurteilten die Veranstaltungen als „wenig anschaulich“.

Insgesamt sind sich nach den Informationsveranstaltungen der Fachbereiche der Bergischen Universität Wuppertal 30,07% der Besucher „sicher“, den besuchten Studiengang als Studienfach aufzu-

² Dort, wo es wegen der besseren Lesbarkeit angezeigt ist, werden Begriffe, unabhängig davon, ob sie weiblichen oder männlichen Geschlechts sind, geschlechtsneutral verwendet.

nehmen. 34,4% sind in ihrer Entscheidung für das betreffende Studienfach „unentschieden“, während 8,8% angeben, nach der Informationsveranstaltung das Studienfach „auszuschließen“.

Für 26,8% der Befragten hatten die Schülerinformationsveranstaltungen keinen Einfluss auf ihre Studienentscheidung. Hier waren sich die Teilnehmer überwiegend vor den Veranstaltungen in ihrer Studienentscheidung sicher und haben nur zusätzliche Informationen über die Schülerinformationsveranstaltungen eingeholt.

Während lediglich 18,1% der Befragten angaben, sich gegen eine Studienaufnahme in Wuppertal zu entscheiden, würden sich 57,6% der Befragten für die Wuppertaler Universität bei einer Studienaufnahme entscheiden. Der mit 26,5% am häufigsten genannte Grund für die Studienaufnahme an der Wuppertaler Universität ist die Nähe zum Wohnort bzw. Wuppertal als derzeitiger Wohnort mit 5,0%. Weitere Gründe für den Standort Wuppertal waren sehr heterogen. So gaben 2,2% der Befragten „das gute Studienangebot“ als Grund für eine Studienentscheidung für Wuppertal an. Für 1,9% zählt der „gute Ruf“ der Uni als Grund für die Studienortwahl Wuppertal. Auch die genannten Gründe, die für die befragten Schüler gegen Wuppertal als Studienort sprechen, waren sehr unterschiedlich. Am häufigsten (4,9%) wurde darauf verwiesen, „wegziehen“ zu wollen bzw. das Elternhaus verlassen zu wollen“.

Insgesamt gaben 20,4% der Befragten Verbesserungswünsche an. 3,3% der Befragten wünschten sich „anschaulichere Vorträge bzw. Präsentationen“ bei den Schülerinformationstagen. 2,3% wünschten „mehr Infos und Werbung an Schulen“ für zukünftige Schülerinformationsveranstaltungen. 1,5% erwarteten eine bessere Wegbeschreibung. Diese Angabe bezog sich jeweils auf die Ausschilderung der Veranstaltungsräume innerhalb der Universität.

Perspektiven

Die Ergebnisse der Evaluation der Schülerinformationstage 2008 machen deutlich, dass diese Veranstaltung insgesamt von Studieninteressierten als wichtig für die Studienorientierung erachtet wird und wesentlich zur späteren Studienentscheidung beiträgt. Dieses wird auch durch die Ergebnisse der Evaluationsberichte aus den letzten Jahren deutlich.

Der Nutzen der Schülerinformationsveranstaltung wurde von den Besuchern wie in den Vorjahren insgesamt als hoch eingeschätzt. Allerdings bewerten die Befragten insgesamt die Öffentlichkeitsarbeit zur Ankündigung der Schülerinformationstage als unzureichend. Als ein wesentlicher Verbesserungsvorschlag für zukünftige Schülerinformationsveranstaltungen wird angegeben, durch mehr Werbung und Informationen an den Schulen auf die Schülerinformationsveranstaltungen aufmerksam zu machen. Zusätzlich können auch noch Untersuchungen von zusätzlichen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden, um Studieninteressierte eingehender über die Schülerinformationsveranstaltungen informieren zu können.

Evaluationsbericht der Schülerinformationstage 2008 in tabellarischer Form

Evaluationsbericht der Schülerinformationstage 2008 in tabellarischer Form

Die Schülerinformationstage werden seit 1998 von einer Fragebogenerhebung begleitet, um die Wirksamkeit dieser Orientierungsveranstaltung besser einschätzen zu können. Die Merkmale und Bedürfnisse sowie die Wahrnehmung und Beurteilung durch die Schülerinnen und Schüler genau zu kennen, kann für die Gestaltung zukünftiger Angebote hilfreich sein.

Die allgemeinen Erhebungsdaten werden in tabellarischer Übersicht zusammengestellt. Der Werkstattbericht "Entscheidungshilfe zur Studienwahl – Beiträge der Bergischen Universität"³ gibt umfassende Interpretationshinweise und weitere Hintergrundinformationen.

Zusätzlich werden Teilauswertungen für einzelne Studiengänge erstellt und den jeweiligen Lehrenden auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

1. Vorbereitung der Schülerinformationstage

Ab Dezember 2007 erfolgte die Zusendung der Programmbroschüren und Plakate an über 200 Schulen. Dabei wurde auf die im Vorjahr erstellte Adressdatenbank zurückgegriffen.

Plakate und Programme wurden zusätzlich der Bundesagentur für Arbeit Wuppertal, den Stadtteilbibliotheken, den Gleichstellungsbeauftragten der umliegenden Städte Wuppertals und den Studienberatungsstellen der umliegenden Universitäten und Fachhochschulen zugesandt.

2. Durchführung der Schülerinformationstage und der Fragebogenerhebung

Die Schülerinformationstage fanden vom 21.01. bis 01.02.2008 statt. Während dieser Zeit hatten Studieninteressierte die Möglichkeit, sich in 33 Veranstaltungen über Studiengänge und Abschlussmöglichkeiten zu informieren. Zum zweiten Mal fand am 21.01.2008 die Auftaktveranstaltung statt, die den Informationsveranstaltungen in den Fachbereichen voranging.

In den ersten beiden Stunden der Auftaktveranstaltung hatten über 175 Besucher die Möglichkeit, drei Absolventen der Bergischen Universität Fragen zu stellen, insbesondere zu Studium und Berufseinstieg. In diesem Jahr handelte es sich dabei um ehemalige Studenten der Fachrichtungen Wirtschaftsmathematik, Maschinenbau und Anglistik. Ziel ist es, im Laufe der Jahre Absolventen aller Fachbereiche jeweils für Auftaktveranstaltungen gewinnen zu können.

Direkt im Anschluss an die Fragerunde konnte eine Informationsmesse besucht werden, auf der Serviceeinrichtungen der Hochschule, wie die Bibliothek, das ZIM oder der Hochschulsport u.a. auf ihre Angebote hinwiesen.

³ Rott, G. & Studberg, J. (2002). *Werkstattbericht 3 der Zentralen Studienberatungsstelle. Entscheidungshilfe zur Studienwahl. Beiträge der Bergischen Universität*. Wuppertal: Zentrale Studienberatungsstelle der Bergischen Universität Wuppertal.

Die verschiedenen Studiengänge wurden ab dem 21.01.2008 meist in zweistündigen Nachmittagsveranstaltungen von Dozenten⁴ vorgestellt. Studienberater referierten in allen Veranstaltungen zu Fragen der allgemeinen Studienbedingungen und der Studienwahl; die Berufsberater stellten in 4 von 33 Veranstaltungen berufliche Perspektiven vor. In einigen Fällen zogen die Fachbereiche Studierende zu den Veranstaltungen hinzu. Die Besucher bekamen nach dem jeweiligen Vortrag einen Fragebogen, der vor Ort ausgefüllt und an die Studienberater zurückgegeben wurde. Insgesamt hatten für dieses Jahr 993 Besucher Fragebögen ausgefüllt und abgegeben. Die Fragebögen sind Grundlage für die statistische Auswertung der Schülerinformationstage. Die für das Jahr 2008 ermittelten Ergebnisse werden im nächsten Kapitel tabellarisch dargestellt und beziehen sich auf die 993 beantworteten Fragebögen.

⁴ Dort, wo es wegen der besseren Lesbarkeit angezeigt ist, werden Begriffe, unabhängig davon, ob sie weiblichen oder männlichen Geschlechts sind, geschlechtsneutral verwendet.

3. Ergebnisse

Die absolute Zahl der Besucher wurde von den Studienberatern durch Zählung in den Veranstaltungen ermittelt.

Tabelle 1: Gezählte Besucher in den Informationsveranstaltungen im Jahresvergleich

Jahr	Besucherzahl
1998	597
1999	720
2000	875
2001	950
2002	915
2003	844
2004	944
2005	581
2006	1223
2007	1515
2008	1451

Die durch die Studienberater gezählte Anzahl der Teilnehmer in den Informationsveranstaltungen betrug 1275 Personen. Von ihnen haben 993 Fragebögen ausgefüllt; dies entspricht einem Prozentwert von 77,8%. Die Auftaktveranstaltung wurde nicht evaluiert und die Besucher deshalb hier nicht mitgezählt.

Die Ergebnisse werden in der Reihenfolge der Fragen, wie sie im Fragebogen (siehe Anhang) gestellt werden, aufgeführt.

Wie viele Schüler haben wie viele Infoveranstaltungen besucht?

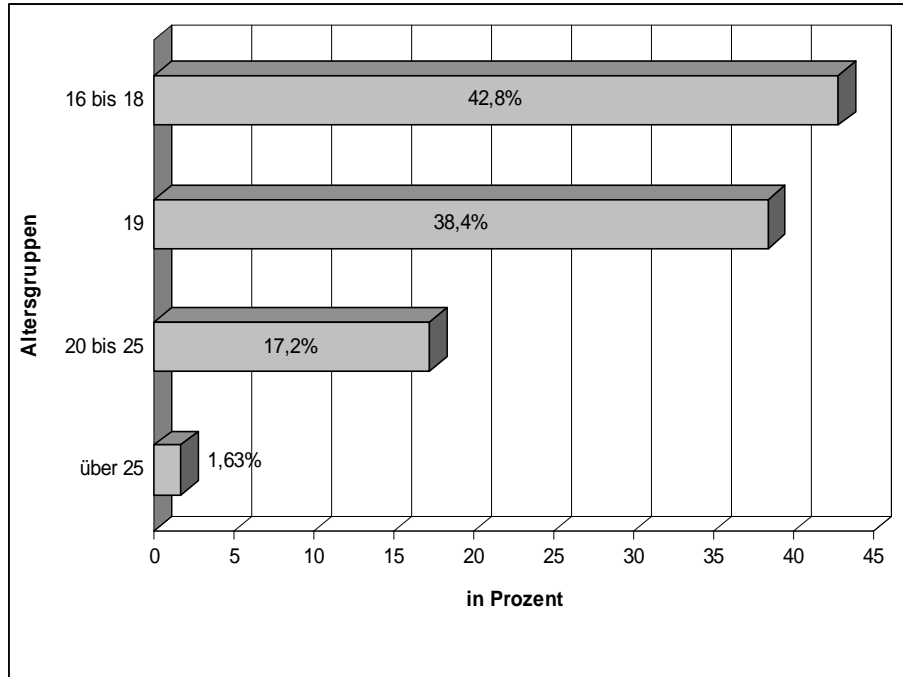
Durch die Angabe des ersten Buchstabens des Vornamens der Mutter, des Vaters sowie dem Geburtsmonat des Befragten konnte die Anzahl der Veranstaltungsbesuche jedes einzelnen Besuchers ermittelt werden. Nachfolgend sind die Veranstaltungsbesuche pro Befragten tabellarisch dargestellt.

Tabelle 2: Anzahl der besuchten Veranstaltungen

Anzahl der besuchten Veranstaltungen	Anzahl der Schüler
1	775
2	133
3	57
4	15
5	6
6	4
7	1
8	2

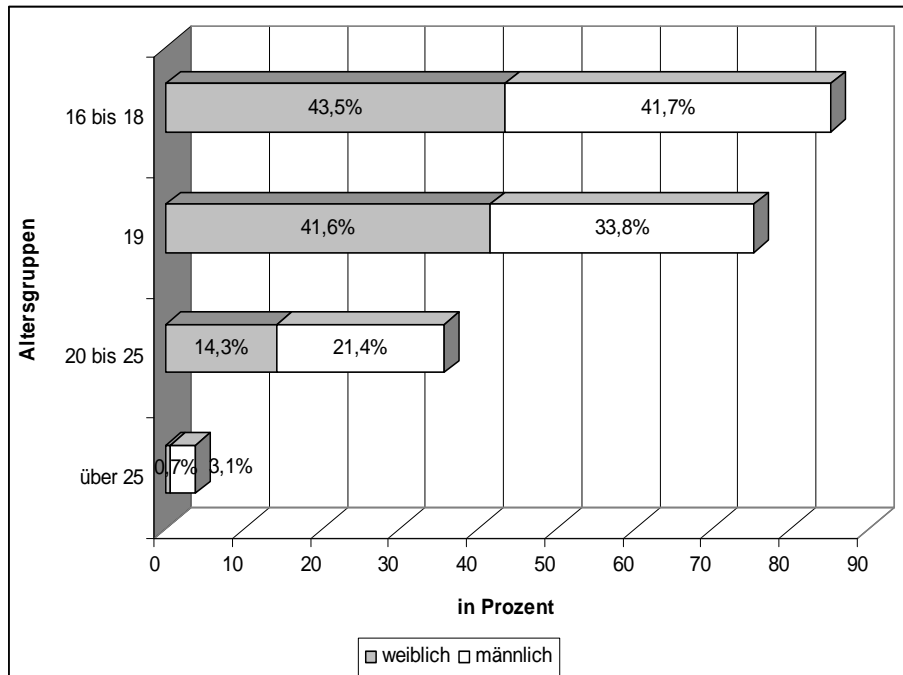
zu Fragenblock 1: **Angaben zur Person**

Darstellung 1: Die Altersgruppen-Verteilung der Besucher



Der jüngste Besucher der Schülerinformationstage 2008 war 15, der älteste 55 Jahre alt. Der Mittelwert der Altersverteilung beträgt 18,98. Die Standardabweichung beträgt 2,59.

Darstellung 2: Altersverteilung nach Geschlecht



Die Schüler kamen aus den folgenden Wohnorten:

82,6% der Besucher (Aufzählung bis 6 Besucher pro Ort) kamen aus insgesamt 21 Wohnorten der Umgebung:

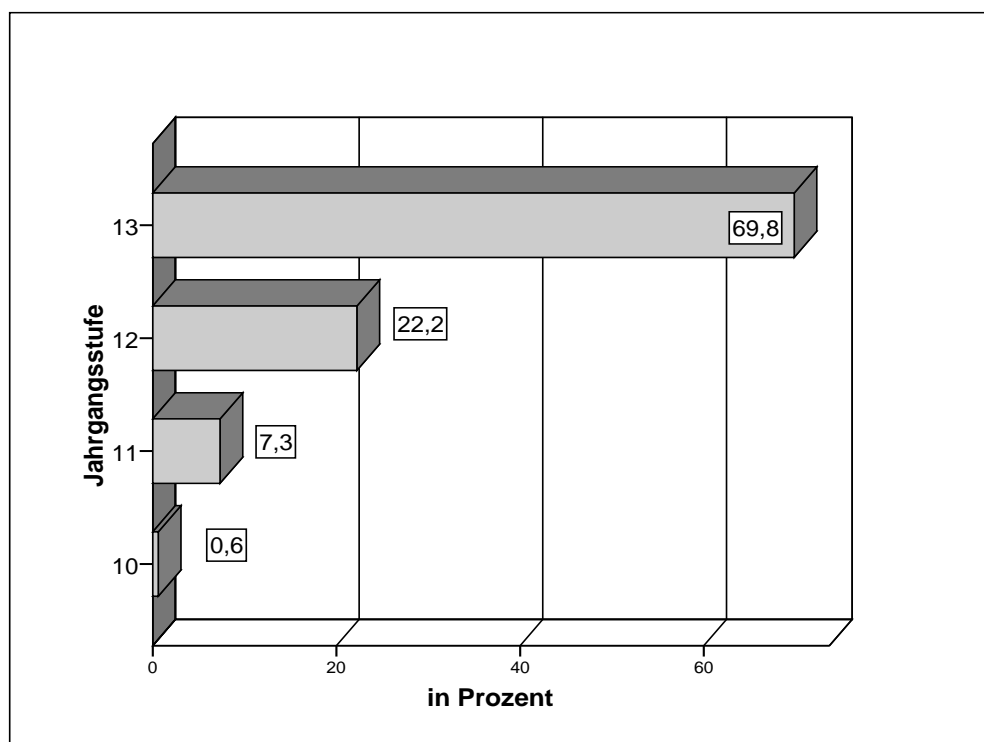
Tabelle 3: Wohnorte der Besucher

Wohnort	Häufigkeit	in %
Wuppertal	462	46,3
Solingen	81	8,1
Remscheid	41	4,1
Düsseldorf	27	2,7
Haan	22	2,2
Wülfrath	20	2,0
Hagen	17	1,7
Leverkusen	18	1,8
Hilden	16	1,6
Velbert	15	1,5
Mönchengladbach	13	1,3
Schwelm	13	1,3
Neuss	13	1,3
Langenfeld	12	1,2
Heinsberg	10	1,0
Sprockhövel	9	0,9
Wermelskirchen	9	0,9
Radevormwald	8	0,8
Erkrath	7	0,7
Essen	6	0,6
Oberhausen	6	0,6
	825	82,6

Wie viele Schulen waren durch ihre Schüler vertreten?

129 Schulen waren durch deren Schüler vertreten. Den größten Anteil machten Schüler aus Wuppertal sowie Solingen, Remscheid, Düsseldorf, Haan und Wülfrath aus (siehe Tabelle Schulen/Orte im Anhang).

Darstellung 3: Die Jahrgangsstufen-Verteilung von der 10. bis 13. Klasse



In den Angaben sind alle Schüler sowie Auszubildenden mit Berufskollegbesuch enthalten.

Welche Schulformen waren durch die Schüler vertreten?

Tabelle 4: Schulformen

Schulform	gültige Prozente
Gymnasium	72,8
Gesamtschule	15,9
Berufskolleg	9,2
Universität	0,9
Fachoberschule	0,3
Waldorfschule	0,2
Abendgymnasium	0,1
Berufsschule	0,1
Gesamt	99,5

Insgesamt wurden 885 Angaben zu der besuchten Schulform gemacht. 112 Befragte enthielten sich der Antwort.

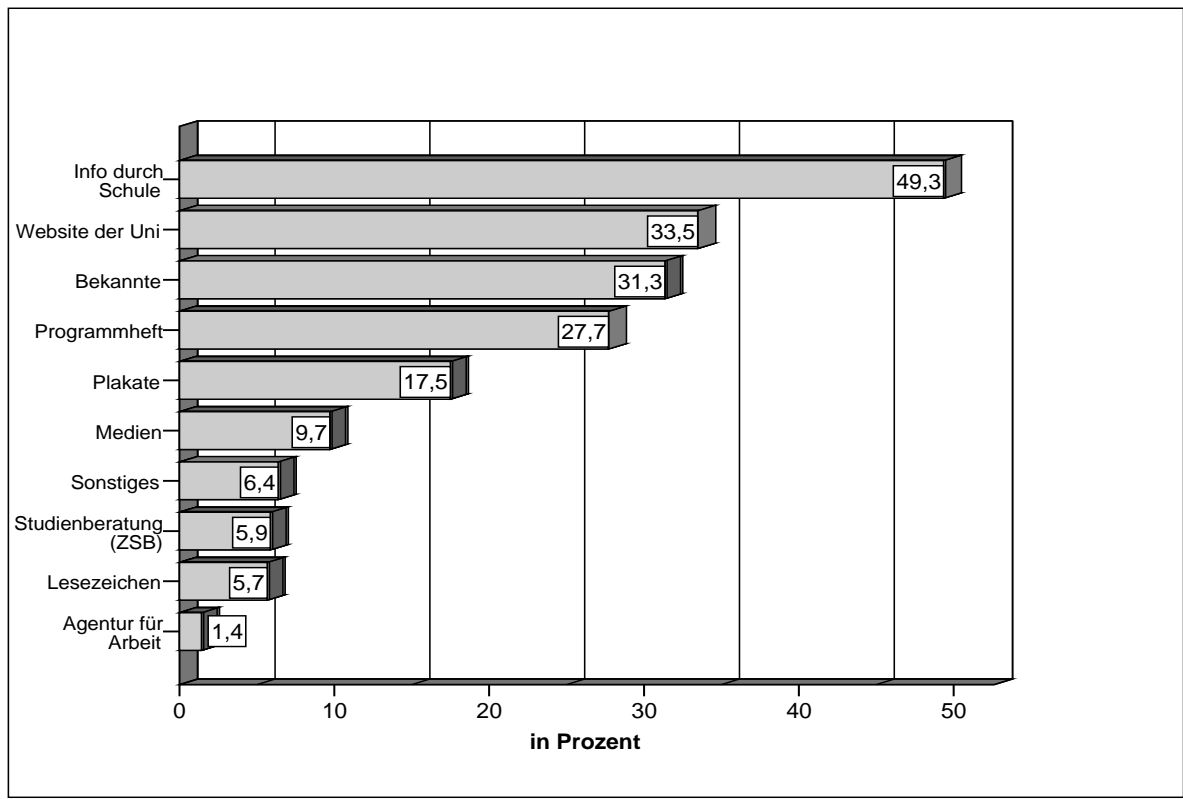
Welchen Ausbildungsstand haben die Teilnehmer?**Tabelle 5: Ausbildungsstand**

Ausbildung	Häufigkeit	Prozent
Keine Berufsausbildung	951	95,8
Bankkaufmann	6	0,6
Gestaltungstechnischer Assistent	10	1,0
Arzthelferin	4	0,4
Werbetechnikerin	4	0,4
Fachinformatiker Systemintegration	3	0,3
Elektrotechnischer Assistent	2	0,2
RA-Fachangestellte	2	0,2
Automobilkauffrau	1	0,1
Deutschlehrerin	1	0,1
Diplom Ingenieur	1	0,1
Fotomedienlaborantin	1	0,1
IT-Assistent	1	0,1
Masseur	1	0,1
Rechtsanwaltsfachangestellte	1	0,1
Schmucktextilienherstellerin	1	0,1
Speditionskaufmann	1	0,1
Technische Assistentin für biolog. und chem. Laboratorien	1	0,1
vorhanden	1	0,1
Gesamt	993	100

Von den 993 Befragten hatten 42 Befragte (4,2%) eine abgeschlossene Ausbildung.

zu Frage 2: Wie wurden die Schüler auf die Schülerinformationstage aufmerksam?

Darstellung 4: Informationsquelle zu den Schülerinformationstagen



Mehrfachnennungen möglich

Wegen der möglichen Mehrfachnennungen zeigt die Darstellung 4 insgesamt mehr als hundert Prozent an.

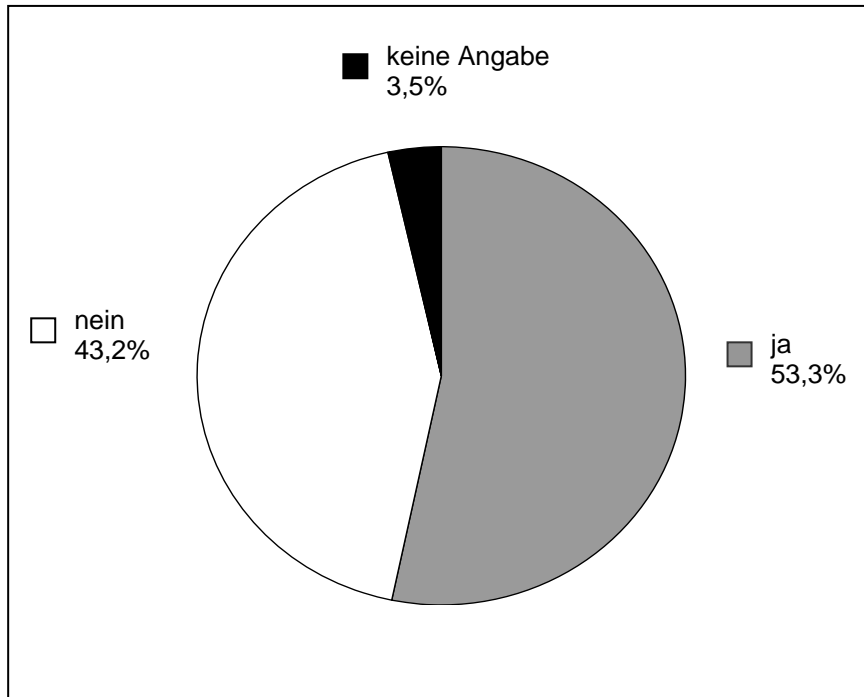
zu Frage 3: Wie wurde die Auswahl der besuchten Veranstaltungen getroffen?

Tabelle 6: Auswahl der Veranstaltungen

Auswahl	Häufigkeit	gültige Prozente
selbständig	965	97,8
mit Klasse/Gruppe	6	0,6
Lehrer	1	0,1
sonstiges	15	1,5
Gesamt	987	100
fehlende Angaben	6	
gesamt	993	

zu Frage 4: Wie viele Schüler hatten schon einen Studien- bzw. Berufswunsch?

Darstellung 5: Vorhandene Ausbildungsziele/Berufswunsch



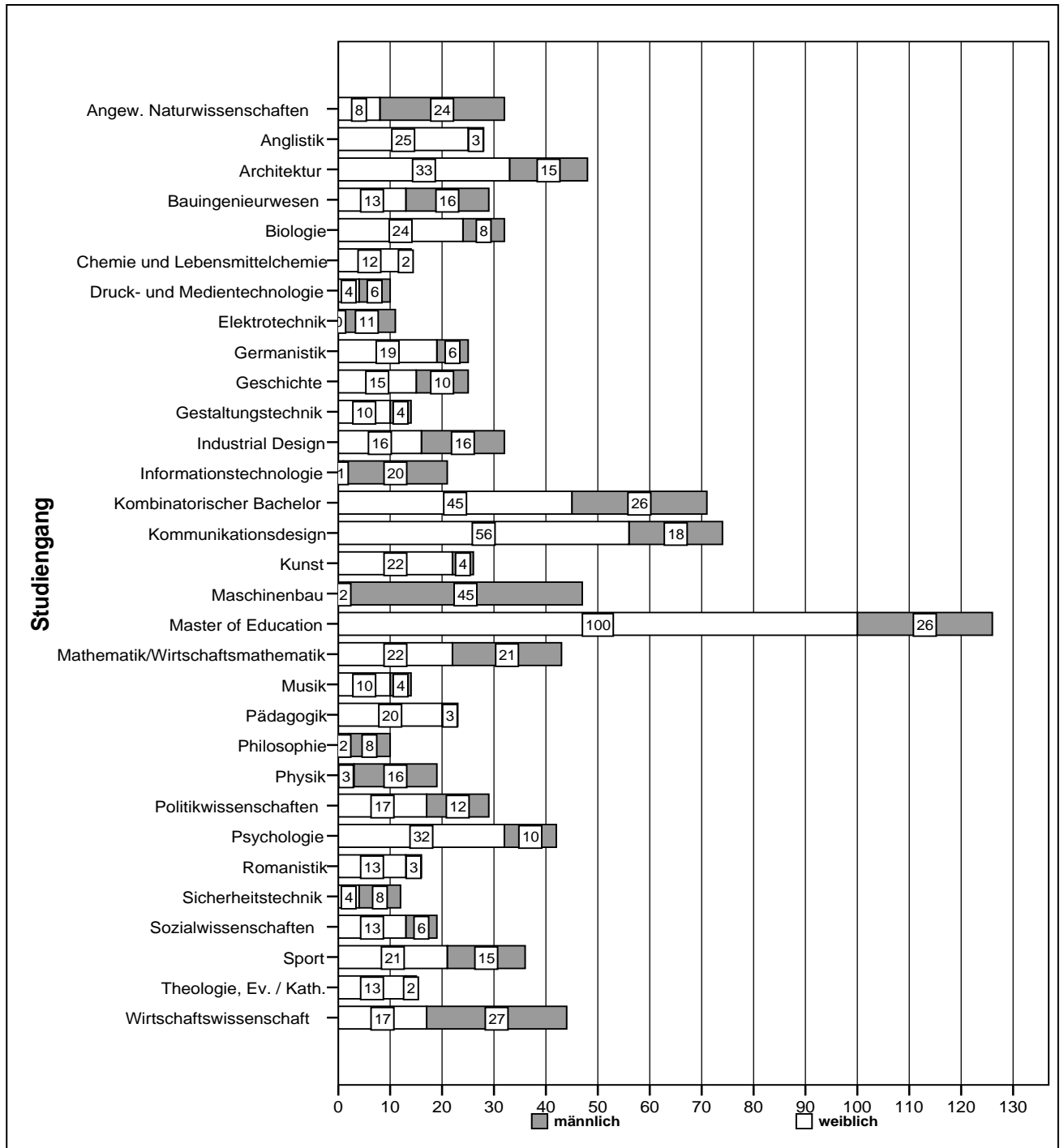
Die Darstellung 5 bezieht sich auf den Zeitpunkt vor den besuchten Informationsveranstaltungen.

Zu Frage 5: Welchen Studiengang haben Sie gerade besucht?**Tabelle 7: Anzahl der Besucher nach Studiengängen** (alphabetisch sortiert)

besuchte Studiengänge	gezählte Besucher gesamt	in %	gezählte Besucher weiblich	in %	Rücklauf Fragebogen	in %
Eröffnungsveranstaltung	175	12,1	110	62,9	0	0,0
Angewandte Naturwissenschaften	37	2,6	9	24,3	32	3,2
Anglistik/Amerikanistik	28	1,9	24	88,9	28	2,8
Architektur	53	3,7	31	58,5	48	4,8
Biologie	43	3,0	32	74,4	32	3,2
Bauingenieurwesen/ Tiefbautechnik	42	2,9	16	38,1	29	2,9
Chemie/ Lebensmittelchemie	16	1,1	12	75,0	14	1,4
Druck- und Medientechnologie	14	1,0	6	42,9	10	1,0
Elektrotechnik	12	0,8	0	0,0	11	1,1
Germanistik	26	1,8	21	80,8	25	2,5
Geschichte	27	1,9	17	63,0	25	2,5
Gestaltungstechnik	36	2,5	22	61,1	14	1,4
Industrial Design	54	3,7	29	53,7	32	3,2
Kommunikationsdesign	120	8,3	72	60,0	75	7,6
Informationstechnologie	23	1,6	1	4,3	21	2,1
Kombinatorischer Bachelor	72	5,0	44	61,1	71	7,2
Kunst	36	2,5	30	83,3	26	2,6
Maschinenbau	82	5,7	5	6,1	46	4,6
Master of Education	142	9,8	107	75,4	128	12,9
Mathematik/ Wirtschaftsmathematik	28	1,9	8	28,6	23	2,3
Mathematik/Master of Education	26	1,8	19	73,1	20	2,0
Musik	17	1,2	13	76,5	14	1,4
Pädagogik	25	1,7	23	92,0	23	2,3
Philosophie	10	0,7	2	20,0	10	1,0
Physik	20	1,4	4	20,0	19	1,9
Politikwissenschaft	37	2,6	24	64,9	30	3,0
Psychologie	62	4,3	48	77,4	43	4,3
Romanistik	20	1,4	16	80,0	16	1,6
Sicherheitstechnik	13	0,9	4	30,8	12	1,2
Sozialwissenschaften/ Soziologie	27	1,9	19	70,4	19	1,9
Sport	42	2,9	23	54,8	36	3,6
Theologie	17	1,2	14	82,4	16	1,6
Wirtschaftswissenschaft	36	2,5	10	27,8	28	2,8
Wirtschaftswissenschaft/ Kombi Ba	33	2,3	14	42,4	16	1,6
gesamt	1451	100,0	829	57,2	993	100,0

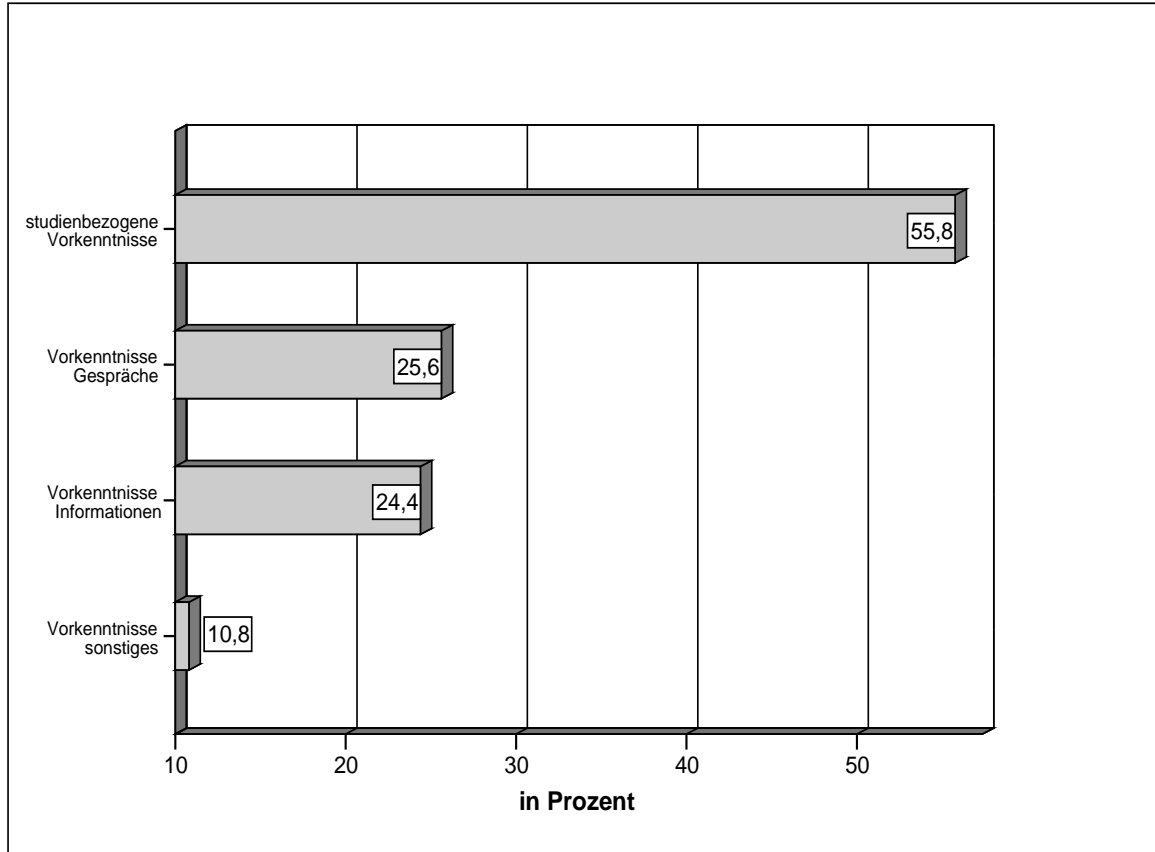
Die Tabelle zeigt die gezählten Besucher in den Infoveranstaltungen sowie die Häufigkeiten der Fragebogenrückläufe. Insgesamt konnten die Besucher 33 Informationsveranstaltungen der Fachbereiche und eine Auftaktveranstaltung besuchen.

Darstellung 6: Studiengangbesuch differenziert nach Geschlecht



zu Frage 6: Haben Sie studiengangspezifische Vorkenntnisse?

Darstellung 7: Herkunft der erworbenen Vorkenntnisse



Die Angaben in den obigen Grafiken betreffen den Zeitpunkt vor der jeweiligen besuchten Informationsveranstaltung. So geben von diesen 55,8% der Befragten an, studiengangspezifische Vorkenntnisse zu haben.

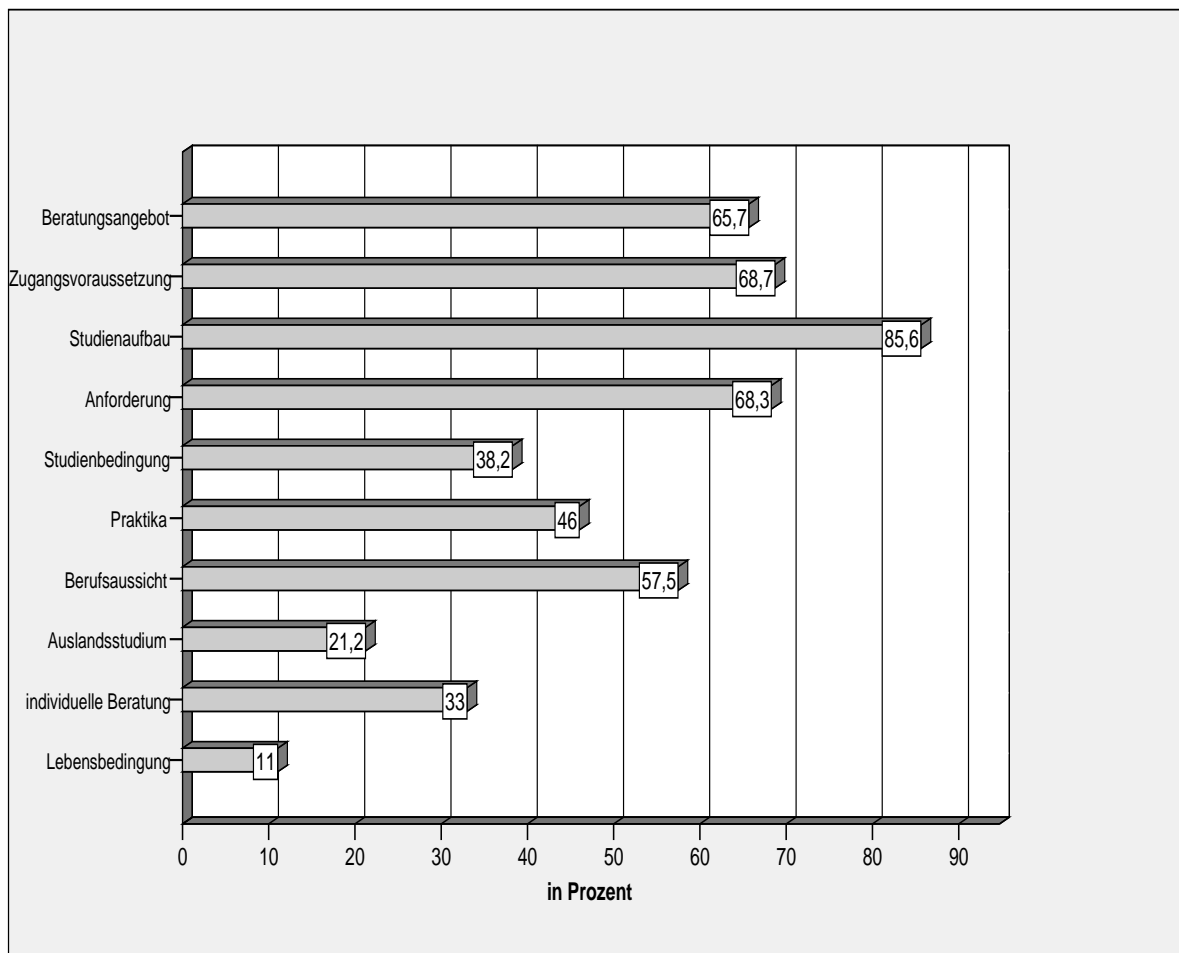
zu Frage 7: Worüber wurden Sie bei der besuchten Informationsveranstaltung informiert?

Zur Bewertung der Informationsbreite wurden zehn inhaltliche Punkte zusammengestellt, die als relevant erachtet werden können.

1. Beratungsangebot der ZSB
2. Zugangsvoraussetzungen zum Studiengang
3. Studienaufbau (Semesteranzahl/Prüfungen/Abschluss)
4. Fachliche Anforderungen (Inhalte/geforderte Fähigkeiten)
5. Studienbedingungen (Anzahl Studierende, Professoren, Räumlichkeiten)
6. Praktika während des Studiums
7. Berufsaussichten nach Abschluss
8. Möglichkeiten des ergänzenden Auslandsstudiums/-praktikums
9. weiterführende individuelle Informations- und Beratungsmöglichkeiten
10. Lebensbedingungen an der Uni Wuppertal (Wohnmöglichkeiten, kulturelles Angebot, Einrichtungen der Hochschule, wie Bibliothek, AStA, Studienberatung, usw.)

Darstellung 8: Prozentuale Angaben der wahrgenommenen Informationen

Mehrfachnennungen möglich



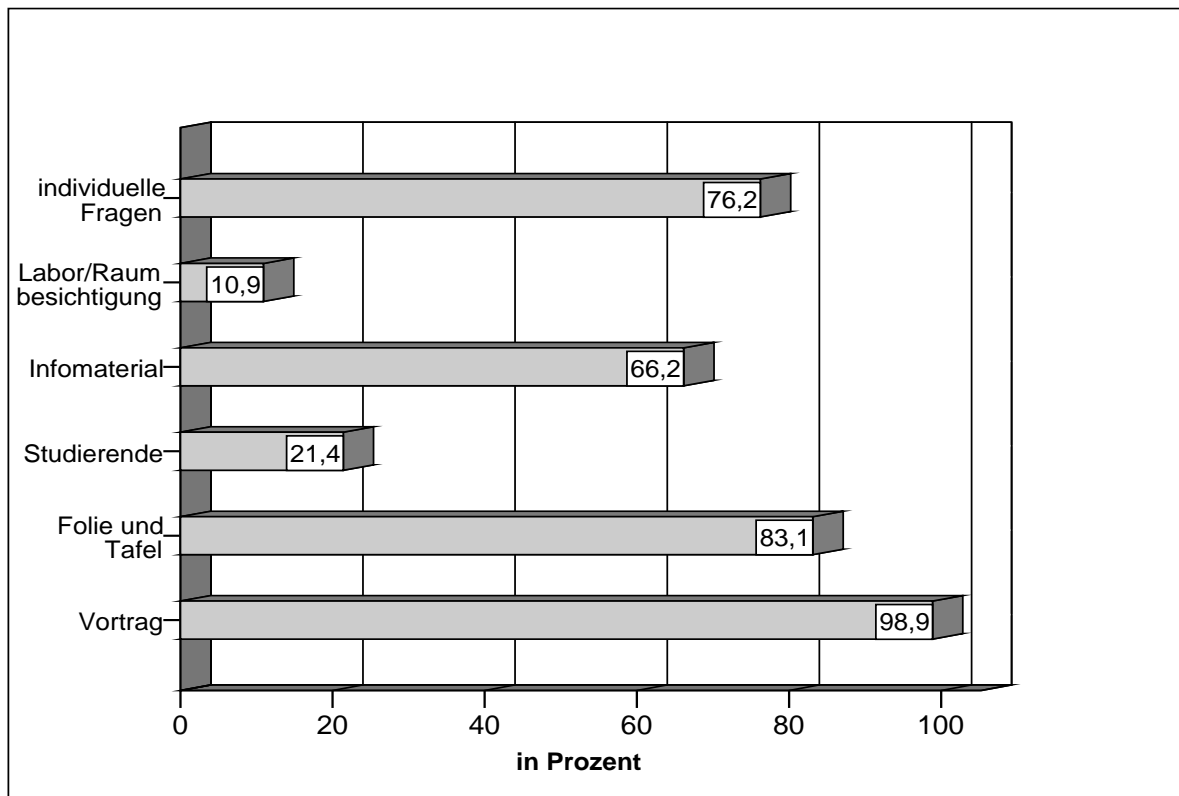
Die Darstellung 8 bezieht sich auf alle Informationsveranstaltungen der Schülerinformationstage.

zu Frage 8: Wie wurde die Informationsveranstaltung durchgeführt?

Neben den Inhalten stellt die Präsentation ein weiteres Qualifikationsmerkmal dar, das auch auf die Art der Wissensvermittlung und Lehrweise im späteren Studium hinweisen kann. Insgesamt wurde nach sechs verschiedenen Mitteln der Informationsübermittlung gefragt:

1. Der mündliche Vortrag als vorwiegend eingesetztes Übermittlungsmedium innerhalb universitärer Lehre.
2. Ergänzung durch die Darstellung und Übersicht auf Overhead-Folien oder Tafelbildern zum besseren Überblick und als Beitrag zur Veranschaulichung und Verständlichkeit.
3. Die Teilnahme an laufenden Seminaren oder Vorlesungen. Teilnahme von Studierenden.
4. Die Ausgabe von Informationsmaterialien zur Ergänzung und Vertiefung des vermittelten Wissens.
5. Labor- und Raumbesichtigungen, die einen Überblick über Lernumfeld und die zur Verfügung stehenden technischen Mittel geben.
6. Die Möglichkeit, individuelle Fragen an Hochschullehrer, Studien- und Berufsberater zu richten.

Darstellung 9: Durchführung der Informationsveranstaltungen

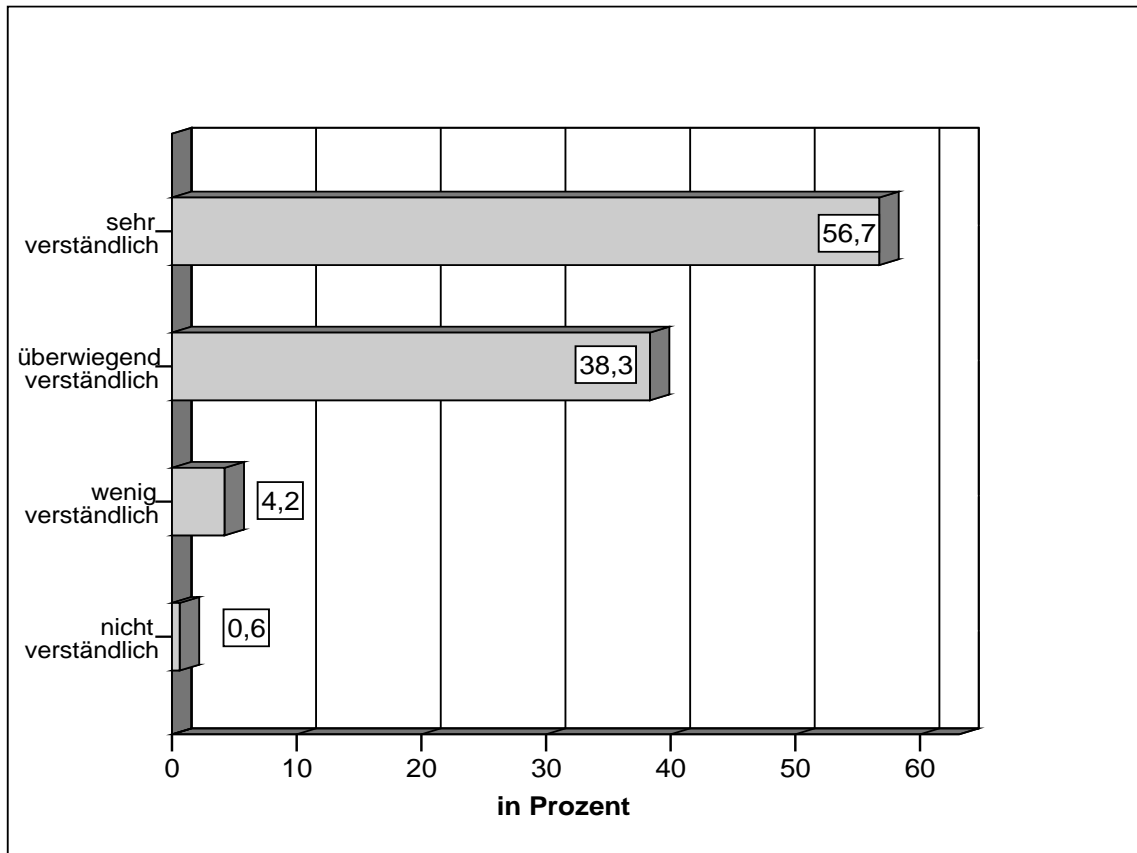


Mehrfachnennungen möglich

Darstellung 9 bezieht sich auch wieder auf alle Informationsveranstaltungen. Überwiegend wurden die Infoveranstaltungen mit Vorträgen gestaltet.

zu Frage 9: War die Informationsveranstaltung für Sie verständlich?

Darstellung 10: Verständlichkeit der Infoveranstaltungen



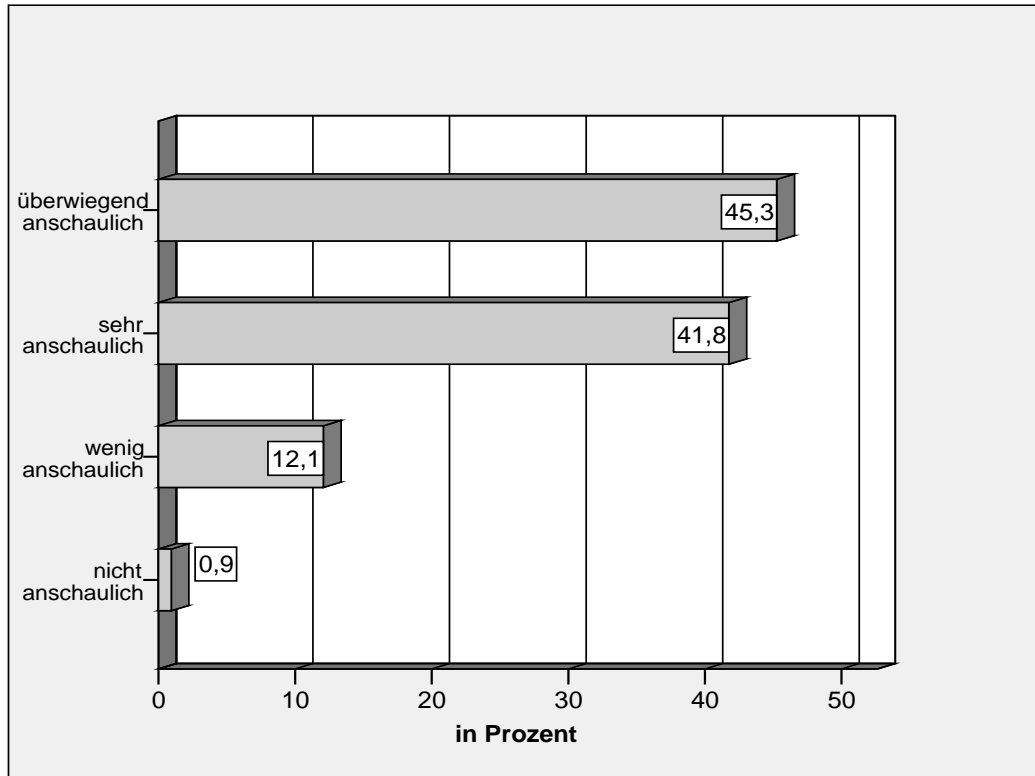
Die Einschätzung der Verständlichkeit wurde auf einer mehrstufigen Skala von „sehr“ (1), „überwiegend“ (2), „wenig“ (3) bis „gar nicht“ (4) erhoben. Der Mittelwert für die Verständlichkeit beträgt 1,49, d.h. dass die Verständlichkeit zwischen „sehr verständlich“ und „überwiegend verständlich“ liegt.

Tabelle 8: Mittelwert und Standardabweichung der Verständlichkeit

Gültige Datensätze	973
fehlende Angaben	20
Mittelwert	1,49
Standardabweichung	,611

zu Frage 10: War die Informationsveranstaltung – z.B. durch Tafelbilder, Folien, Besichtigungen von Räumen, Labors etc. – für Sie anschaulich gestaltet?

Darstellung 11: Anschaulichkeit der Infoveranstaltungen



Die Einschätzung der Anschaulichkeit wurde auf einer mehrstufigen Skala von „sehr“ (1), „überwiegend“ (2), „wenig“ (3) bis „gar nicht“ (4) erhoben.

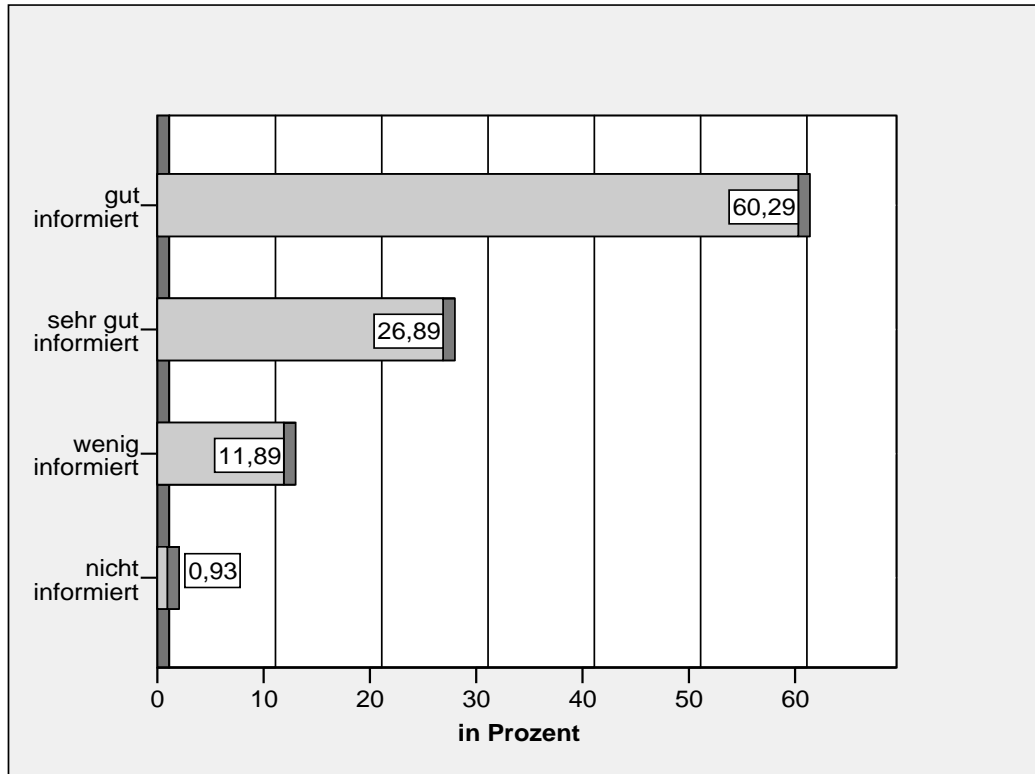
Die Besucher bewerteten die Anschaulichkeit aller Vorträge von „sehr“ bis „überwiegend anschaulich“. Der Mittelwert für die Anschaulichkeit beträgt 1,72. Die Streuung um den Mittelwert (Standardabweichung) ist im Vergleich zu den vorherigen und den nachfolgenden Gütekriterien am größten (0,706). Die Meinungen der Besucher über die Anschaulichkeit der Vorträge variieren mehr als bei der Verständlichkeit und Informationsgüte.

Tabelle 9: Mittelwert und Standardabweichung der Anschaulichkeit

Gültige Datensätze	970
fehlende Angaben	23
Mittelwert	1,72
Standardabweichung	,706

zu Frage 11: Wie gut fühlen Sie sich durch die Veranstaltung über den Studiengang informiert?

Darstellung 12: Informationszufriedenheit der Besucher



Die Einschätzung der Informiertheit der Teilnehmer wurde auf einer mehrstufigen Skala von "sehr" (1), "überwiegend" (2), "wenig" (3) bis "gar nicht" (4) erhoben. Die Besucher fühlten sich in allen Informationsveranstaltungen überwiegend „gut“ informiert. Der Mittelwert für die Informationsgüte beträgt 1,87. Die Standardabweichung beträgt 0,639.

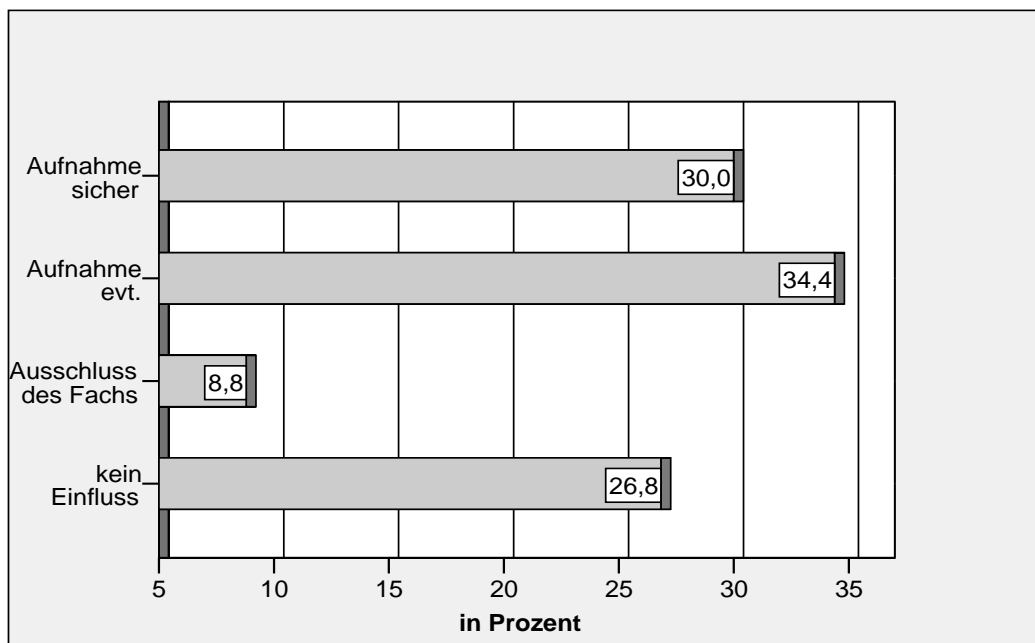
Tabelle 10: Mittelwert und Standardabweichung der Informationsgüte

gültige Datensätze	967
fehlende Angaben	26
Mittelwert	1,87
Standardabweichung	,639

zu Frage 12: Welchen Einfluss haben die Schülerinformationstage auf die Studien- und Berufswahlentscheidung der Schüler?

Um den unmittelbaren Einfluss der Schülerinformationstage auf die Studien- und Berufswahl der Besucher einschätzen zu können, standen diesbezüglich vier Antwortmöglichkeiten zur Verfügung. Es konnte ein Votum für die Entscheidungsfindung für das besuchte Fach, für ein anderes Fach, gegen das Studium in einem Fach getroffen werden und schließlich der Einfluss der Schülerinformationstage auf die Studienwahl negiert werden, wobei diese Entscheidung mit einer qualitativen Antwortmöglichkeit versehen war, um Begründungen zu erfassen.

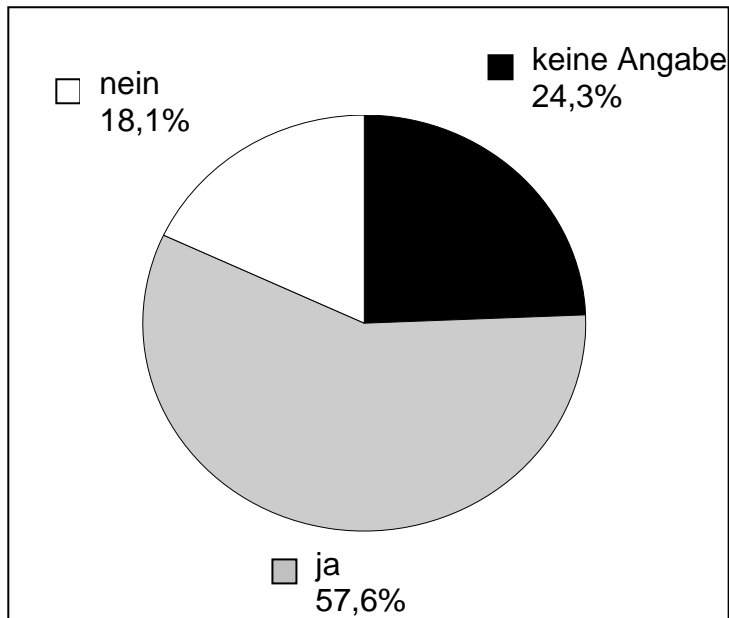
Darstellung 13: Einfluss auf die Studienentscheidung



Die Informationsveranstaltungen haben für den Großteil der Besucher einen bedeutenden Einfluss auf die Studienwahl. Teilweise bestätigte sich die zuvor getroffene Entscheidung der Besucher für ein Studienfach nach der Informationsveranstaltung. Andere Besucher bevorzugten nach der Veranstaltung ein Alternativfach oder ein Wunschfach. Andere Schüler orientierten sich bezüglich der Entscheidung zwischen einer Berufsausbildung bzw. eines Studiums völlig neu.

zu Frage 13: Wenn ein Studium in einem der besuchten Fachbereiche für Sie in Frage kommt, würden Sie sich dann für die Universität Wuppertal als Studienort entscheiden?

Darstellung 14: Entscheidung über die Studienaufnahme in Wuppertal



Die Universität Wuppertal würde von 57,6% der Befragten als Studienort gewählt. Die meistgenannten Gründe der Befragten für und gegen den Studienort Wuppertal werden nachfolgend genannt.

Als Gründe für den Studienort Wuppertal wurden genannt (siehe im Einzelnen Liste Anhang):

- Nähe
- Wohnort
- Studienangebot
- guter Ruf
- Angebot gefällt
- Universität gefällt
- kleine Universität
- Master of Education wird bereits angeboten
- Atmosphäre
- nette Dozenten
- gute Erreichbarkeit
- gutes Rankingergebnis

Als Gründe gegen den Studienort Wuppertal wurden genannt (siehe im Einzelnen Liste im Anhang):

- Wunsch, weg zu ziehen bzw. das Elternhaus zu verlassen
- die Stadt/Uni gefällt nicht
- andere bzw. neue Stadt kennen lernen
- vor einer Entscheidung noch weitere Informationen einholen und Universitäten vergleichen
- die Studienbedingungen und der Ruf sind nicht die Besten
- gewünschter Fachbereich wird nicht angeboten

zu Frage 14: Was können wir tun, um die Schülerinformationstage in Zukunft zu verbessern?

Um die Schülerinformationstage zu verbessern, wurden von den Besuchern die folgenden meistgenannten Vorschläge gemacht (siehe im Einzelnen Liste im Anhang):

- anschaulicherer Vortrag/Präsentation
- mehr Infos und Werbung an Schulen
- mehr auf die konkreten Studieninhalte eingehen
- Erfahrungsberichte von Studierenden/ Studierende mehr einbeziehen
- bessere Beschilderung
- Berufsperspektiven vorstellen
- mehr Zeit einplanen
- Raum-/Laborbesichtigungen anbieten

4. Anhang

Tabelle 1: Schulort und Schule der Besucher (alphabetisch nach Schulort)

Schulort	Schule	Anzahl Teilnehmer	Anzahl Teilnehmer in %
Bedburg	Silverberg-Gymnasium	3	0,3
Bergisch Gladbach	Gymnasium Kerkerath	2	0,2
Bochum	Walter Gropius Berufskolleg	2	0,2
Brakel	Brede Gymnasium	1	0,1
Brühl	St. Ursula Gymnasium	1	0,1
Castrop-Rauxel	Adalbert-Stifter-Gymnasium	1	0,1
Derschlag	Gesamtschule Gummersbach-Derschlag	2	0,2
Dorsten	St. Ursula Gymnasium	4	0,4
Dortmund	Bert-Brecht-Gymnasium	3	0,3
	Gesamtschule Brünninghausen	2	0,2
Duisburg	Bertoldt-Brecht-Berufskolleg	1	0,1
	Gesamtschule Duisburg Süd	3	0,3
	Max-Planck-Gymnasium	1	0,1
Düren	Heinrich-Böll-Gesamtschule	1	0,1
Düsseldorf	Gymnasium Koblenzerstraße	11	1,1
	Heinrich-Heine-Gesamtschule	4	0,4
	Heinrich-Hertz-Berufskolleg	2	0,2
	Leibniz-Gymnasium	1	0,1
	Lore-Lorenz-Schule	1	0,1
	Riehl-Kolleg	2	0,2
	Schloß-Gymnasium Benrath	1	0,1
	Wilhelm-Heinrich-Rieke-Kolleg	1	0,1
Ennepetal	Reichenbach-Gymnasium	2	0,2
Erkrath	Gymnasium Hochdahl	1	0,1
	Gymnasium Neandertal	4	0,4
Essen	Mädchengymnasium	2	0,2
Goch	Gymnasium Goch	2	0,2
Haan	Städtisches Gymnasium Haan	17	1,7
	Freie-Waldorfschule Haan	2	0,2
Hagen	Fritz-Steinhoff-Gesamtschule	8	0,8
	Hildegardis Schule	2	0,2
	Kaufmannschule II	1	0,1
	Rakel-Vornhagen Kolleg	1	0,1
Halver	Anne-Frank-Gymnasium	2	0,2
Hamm	Alfred-Delp-Schule	1	0,1
Haspe	Gesamtschule Haspe	1	0,1
Hidlen	Helmholtz-Gymnasium	1	0,1
Heinsberg	Kreisgymnasium Heinsberg	10	1,0
Heiligenhaus	Immanuel-Kant-Gymnasium	3	0,3
Hilden	Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium	21	2,1
	Helmholtz Gymnasium	2	0,2
Iserlohn	Märkischer Kreis Berufskolleg	9	0,9
Jülich	Mädchengymnasium Jülich	2	0,2
	St. Joseph-Schule	2	0,2

Kerpen	Gymnasium der Stadt Kerpen	1	0,1
Köln	Rhein-Gymnasium	1	0,1
	Hölderlin-Gymnasium	1	0,1
Krefeld	Ricarda-Huch-Gymnasium	3	0,3
	Berufskolleg Glockenspitz	5	0,5
Langenfeld	Konrad-Adenauer-Gymnasium	4	0,4
Leverkusen	Freiherr-vom-Stein Gymnasium	1	0,1
	Landrat-Lucas-Gymnasium	18	1,8
	Werner-Heisenberg-Gymnasium	5	0,5
Lüneburg	Johanneum Lüneburg	1	0,1
Marienheide	Gesamtschule Marienheide	2	0,2
Meerbusch	St. Maria Montessorie Gesamtschule	1	0,1
	Städtisches Meerbusch Gymnasium	2	0,2
Mettmann	Konrad-Heresbach-Gymnasium	4	0,4
Mönchengladbach	Bischöfliche Marienschule	3	0,3
	Gesamtschule Hardt	10	1,0
	Hugo-Junkers-Gymnasium	5	0,5
Monschau	St. Michael Gymnasium	3	0,3
Neuss	Gesamtschule an der Erft	2	0,2
	Gymnasium Norf	2	0,2
	Marie-Curie-Gymnasium	1	0,1
	Nelly-Sachs-Gymnasium	6	0,6
	Quirinus-Gymnasium	4	0,4
Oberhausen	Elsa-Brändström	1	0,1
Opladen	Berufskolleg Opladen	2	0,2
Radevormwald	Theodor-Heuss-Gymnasium	5	0,5
Ratingen	Carl-Friedrich-von-Weizsäcker	2	0,2
Remscheid	Albert-Einstein-Schule	1	0,1
	Berufskolleg Technik	1	0,1
	Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung	1	0,1
	Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium	21	2,1
	Gertrud-Bäumer-Gymnasium	6	0,6
	Leibniz-Gymnasium	6	0,6
	Röntgen-Gymnasium	6	0,6
	Sophie-Scholl-Gesamtschule	2	0,2
	Wirtschaftsgymnasium	1	0,1
Schwelm	Märkisches Gymnasium	14	1,4
Siegen	Berufskolleg-Technik	1	0,1
Solingen	August-Dicke-Gymnasium	11	1,1
	Friedrich-Albert-Lange-Schule	10	1,0
	Gesamtschule Solingen	6	0,6
	Geschwister-Scholl-Schule	4	0,4
	Gymnasium Schwertstraße	16	1,6
	Gymnasium Vogelsang	18	1,8
	Humboldt-Gymnasium	11	1,1
	Technisches Berufskolleg	2	0,2
Sprockhövel	Wilhelm-Kraft-Gesamtschule	4	0,4
Velbert	Berufskolleg Niederberg	1	0,1
	Gesamtschule Velbert	2	0,2
	Nikolaus-Ehlen-Gymnasium	6	0,6
Viersen	Erasmus-von-Rotterdam Gymna-	1	0,1

	sium		
Wermelskirchen	Städtisches Gymnasium	3	0,3
Wipperfürth	Engelbert-von-Berg-Gymnasium	3	0,3
	St.-Angela-Gymnasium	1	0,1
Wülfrath	Städtisches Gymnasium Wülfrath	10	1,0
Wuppertal	Abendgymnasium	1	0,1
	Anne-Frank-Gymnasium	1	0,1
	Bergische Universität Wuppertal	2	0,2
	Bergisches Kolleg	1	0,1
	Berufskolleg am Haspel	40	4,0
	Berufskolleg am Kothen	3	0,3
	Berufskolleg Barmen	3	0,3
	Berufskolleg Elberfeld	1	0,1
	Berufskolleg Werther Brücke	4	0,4
	Carl-Duisberg-Gymnasium	52	5,2
	Carl-Fuhlrott-Gymnasium	50	5,0
	Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium	2	0,2
	Else-Lasker-Schüler-Gesamtschule	39	3,9
	Erich-Fried-Gesamtschule	27	2,7
	Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium	1	0,1
	Europaschule Barmen	4	0,4
	Florian-Seyer-Gesamtschule	1	0,1
	Gesamtschule Barmen	8	0,8
	Gesamtschule Langerfeld	5	0,5
	Gesamtschule Vohwinkel	2	0,2
	Gymnasium am Kothen	53	5,3
	Gymnasium Bayreutherstraße	30	3,0
	Gymnasium Johannes Rau	9	9,0
	Gymnasium Sedanstraße	5	5,0
	Gymnasium Vohwinkel	58	5,8
	Herder-Schule	1	0,1
	Johannes-Rau-Gymnasium	17	1,7
	St. Anna Gymnasium	37	3,7
	Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	12	1,2
		874	100,0

Liste: Gründe für Wuppertal als Studienort

für Wuppertal, weil ...

	Häufigkeit	in %
Gesamt	993	100,0
Keine Angabe	486	49,3
Nähe	265	26,5
Wohnort	50	5,0
Studienangebot	22	2,2
guter Ruf	19	1,9
Angebot gefällt	12	1,2
Uni gefällt	12	1,2
kleine Uni	11	1,1
MA of Education wird angeboten	10	1,0
Atmosphäre	9	0,9
nette Dozenten	8	0,8
gute Erreichbarkeit	7	0,7
gutes Rankingergebnis	7	0,7
beste Uni für Studiengang in der Nähe	6	0,6
positiver Eindruck	6	0,6
Standort	6	0,6
gute Beratung und Betreuung	5	0,5
BA MA Angebot	4	0,4
Kombi BA	4	0,4
Vortrag ansprechend	4	0,4
Empfehlung	3	0,3
gute Räumlichkeiten	3	0,3
gute Verkehrsverbindungen	3	0,3
kaum eine andere Wahl	3	0,3
kostengünstige Wohnung	3	0,3
persönlich	3	0,3
keine ZVS Bewerbung	2	0,2
studiert bereits an der BUW	1	0,1
bereits letztes Jahr an SIT sehr wohl gefühlt	1	0,1
BUW geht auf viele Bereiche ein und schränkt sich nicht ein	1	0,1
BUW in diesem Fachbereich äußerst qualifiziert	1	0,1
BUW qualifiziert	1	0,1
BUW scheint im Fachbereich Architektur gut organisiert zu sein	1	0,1
BUW und ihre Angestellten kommen professionell herüber	1	0,1
BUW vertritt am Besten die Interessen	1	0,1
BUW wird für gut gehalten	1	0,1
Campus Freudenberg ist gut ausgestattet	1	0,1
einzigste Uni in NRW mit Studienfachangebot DMT	1	0,1
Forschungsgebiete entsprechen Wünschen	1	0,1
gute Voraussetzungen vorhanden	1	0,1
Interesse wurde sehr geweckt	1	0,1

Lernspektrum entspricht den Vorstellungen	1	0,1
Modularisierung	1	0,1
neue Fächerkombinationen möglich, viele Freiheiten geboten	1	0,1
Schwerpunkt auf technische Geräte in Wuppertal gefällt	1	0,1
Wuppertal steht im nationalen Vergleich sehr gut da und hebt sich ab	1	0,1
Wuppertal toll ist	1	0,1

Liste: Gründe gegen Wuppertal als Studienort

gegen Wuppertal, weil ...

	Häufigkeit	in %
Gesamt	993	100,0
Keine Angabe	850	85,7
Wunsch wegzuziehen, Elternhaus zu verlassen	49	4,9
Stadt/ Uni gefällt nicht	21	2,1
andere/ neue Stadt kennen lernen	10	1,0
vor einer Entscheidung noch weitere Informationen einholen und Universitäten vergleichen	10	1,0
Studienbedingungen und Ruf sind nicht die Besten	9	0,9
Entscheidung noch nicht getroffen	6	0,6
Fachbereich wird nicht angeboten	6	0,6
Entfernung zum Wohnort zu groß	4	0,4
keine Interesse daran Biologie auf Lehramt zu studieren	4	0,4
Auslandsstudium	3	0,3
Politikwissenschaft wird nur mit Sozialwissenschaften angeboten	3	0,3
schlechtes Wetter	3	0,3
für eine andere Universität entschieden	2	0,2
zuviel Wert auf Gesang gelegt wird	2	0,2
"individuelle Portfolio" passt evt. nicht zu eigenen Wünschen	1	0,1
Hochschulranking der "Zeit", hat Karlsruhe und Aachen besser bewertet (Bauingenieurwesen)	1	0,1
kleine Lerngruppen spielen große Rolle	1	0,1
Master im Anschluss hier nicht möglich ist	1	0,1
Master of Science nicht möglich	1	0,1
späterer Studienbereich kann nicht abgedeckt werden	1	0,1
Sportstätten minimal, Uni unübersichtlich	1	0,1
Studium auf spätere Tätigkeit als Lehrer abzielt	1	0,1
Universität präsentiert sich als mittelmäßig	1	0,1
wenig Plätze	1	0,1
zu klein	1	0,1

Liste: Verbesserungsvorschläge der Besucher

Verbesserung

	Häufigkeit	in %
Gesamt	993	100,0
Keine Angabe	789	79,6
anschaulicherer Vortrag/ Präsentation	33	3,3
mehr Werbung und Informationen an den Schulen	23	2,3
mehr auf die konkreten Studieninhalte eingehen	23	2,3
Erfahrungsberichte von Studierenden/ Studierende einbeziehen	22	2,2
bessere Beschilderung	15	1,5
Berufsperspektiven vorstellen	9	0,9
mehr Zeit einplanen	9	0,9
Raum-/ Laborbesichtigungen anbieten	9	0,9
bessere Internetpräsenz: Auflistungen der Zeiten und Orte aller Veranstaltungen	8	0,8
Möglichkeit bieten eine „Probevorlesung“ zu besuchen	7	0,7
Schülerfreundlichere Zeiten (Anreise)	6	0,6
Ausweichtermine anbieten	5	0,5
größere Räumlichkeiten	4	0,4
mehr Infos geben als auf der Homepage stehen	4	0,4
auch auf allgemeine Dinge wie Anmeldeverfahren, Bafög und Wohnungssuche eingehen	3	0,3
Folien etwas länger liegen lassen	3	0,3
erst im Anschluss an Vortrag themenspezifische Fragen beantworten	2	0,2
kompetentere Antworten	2	0,2
Präsentationen auch im Netz verfügbar machen/ Internetportal anbieten	2	0,2
anderer Dozent	1	0,1
eine Mappe als Beispiel vorzeigen	1	0,1
Fächer aus ähnlichen Gruppen nicht mehr vorstellen	1	0,1
Fragebogen nicht während der Veranstaltung austeilen und beantworten lassen	1	0,1
für eine bessere Belüftung sorgen	1	0,1
genaue Erklärungen dazu geben, was man als Student schließlich zu tun hat (wie lange man für bestimmte Aufgaben zur Verfügung gestellt bekommt)	1	0,1
in Maschinenbau wurde "nur" im Bereich Kunststofftechnik etwas in der Praxis gezeigt, es wäre schön gewesen auch in anderen Bereichen Einblicke zu gewähren	1	0,1
Kommunikationsdesign Vortrag: nicht immer auf das Internet verweisen	1	0,1
man könnte evt. mehr Projekte zeigen	1	0,1
mehr Infos zum Auslandsstudium	1	0,1
mehr über das Wohnangebot der Stadt informieren	1	0,1
mehrere SIT oder -wochen	1	0,1
Personen die kein Lehrer werden wollen sollten über Möglichkeiten mit Bachelor of Arts aufgeklärt werden	1	0,1
Übersichten mit Möglichkeiten erstellen	1	0,1
Veranstaltungen nicht so kurzfristig in einen anderen Raum verlegen	1	0,1



**Bergische Universität
Wuppertal**

SCHÜLERINFORMATIONSTAGE 2008

Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir freuen uns über Ihre Teilnahme an den Schülerinformationstagen.
Mit der Beantwortung der nachfolgenden Fragen können Sie uns helfen, das Informationsangebot künftig noch besser zu gestalten.

Die Beantwortung dauert ca. 7 Minuten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Unsere Befragung erfolgt **anonym**. Da Sie jedoch mehrere Veranstaltungen besuchen können und dann mehrere Fragebögen abgeben, ist es nötig, die genaue Besucherzahl mit einem „Code“ zu erfassen.

Der „Code“ ergibt sich aus

- a) dem 1. Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter**
- b) dem 1. Buchstaben des Vornamens Ihres Vaters**
- c) dem Monat Ihres Geburtsdatums**

Beispiel-Code:

Sonja
 π

Bernd
 π

4.01.1988
 π

Bitte tragen Sie hier Ihren „Code“ ein:

π

1. Buchstabe Mutter

π

1. Buchstabe Vater

π

Geburtsmonat

1. Angaben zur Person (Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ergänzen)

Alter: _____

männlich

weiblich

Wohnort (Stadt, Bundesland): _____

Ich bin: Schülerin / Schüler

Auszubildende/r oder Berufstätige/r

Name der Schule: _____ Ort: _____

Schulform: _____ Jahrgangsstufe: _____

Ich habe eine abgeschlossene Schulbildung mit folgendem Abschluss:

Ich mache zur Zeit eine Ausbildung zur/zum _____

Ich habe eine abgeschlossene Ausbildung als _____

sonstige Tätigkeit: _____

2. Wie wurden Sie auf die Schülerinformationstage aufmerksam? (Mehrfachnennungen möglich)

Information durch Schule

Homepage der Universität

Plakate

Zentrale Studienberatung

Agentur für Arbeit

Programmheft der Schülerinformationstage

Medien (TV, Radio, Zeitung)

Gespräch mit Bekannten

Lesezeichen

Sonstiges _____

3. Wie wurde die Auswahl der besuchten Veranstaltung/-en getroffen:

selbständig, nach Interesse

Besuch mit der ganzen Klasse/Gruppe

Auswahl durch Lehrer/-in

Sonstiges _____

4. Haben Sie schon einen Studien- bzw. Berufswunsch?

Nein

Ja, nämlich

5. Welchen Studiengang haben Sie gerade besucht?

Kombinatorischer Bachelor

Master of Education/Lehramtsstudium

Angewandte Naturwissenschaften

Germanistik

Philosophie

Anglistik/Amerikanistik

Gestaltungstechnik

Physik

Architektur

Industrial Design

Politikwissenschaft

Bauingenieurwesen/Tiefbautechnik

Informationstechnologie

Psychologie

Biologie

Kommunikationsdesign

Romanistik

Chemie/Lebensmittelchemie

Kunst

Sicherheitstechnik

Druck- und Medientechnologie

Maschinenbau

Sport

Evangelische/Katholische Theologie

Mathematik/Informatik

Sozialwissenschaften/

Elektrotechnik

Musik

Soziologie

Geschichte

Pädagogik

Wirtschaftswissenschaft

6. Haben Sie studiengangspezifische Vorkenntnisse?

- Nein
- Ja, und zwar durch Gespräche mit Verwandten bzw. Bekannten
 Informationen durch Literatur, Berufsberatung, Praktika etc.
 Sonstiges _____

7. Worüber wurden Sie bei der besuchten Informationsveranstaltung informiert?
(Mehrfachnennungen möglich)

- Beratungsangebot der Zentralen Studienberatung
- Zugangsvoraussetzungen zu diesem Studiengang
- Studienaufbau (Semesteranzahl/Prüfungen/Abschluss)
- fachliche Anforderungen (Inhalte/geforderte Fähigkeiten)
- Studienbedingungen (Anzahl Studierende, Professoren, Räumlichkeiten)
- Praktika während des Studiums
- Berufsaussichten nach Abschluss
- Möglichkeiten des ergänzenden Auslandsstudiums/ -praktikums
- weiterführende individuelle Informations- und Beratungsmöglichkeiten
- Lebensbedingungen an der Uni Wuppertal (Wohnmöglichkeiten, kulturelles Angebot, Einrichtungen der Hochschule wie Bibliothek, ASTA usw.)

8. Wie wurde die Informationsveranstaltung durchgeführt? (Mehrfachnennungen möglich)

- mündlicher Vortrag durch Professor/Dozent/Fachschaftsvertreter
- Übersichten auf Overhead-Folien/Tafelbildern
- Teilnahme von Studierenden
- Ausgabe von schriftlichem Info-Material
- Labor- oder Raumbesichtigungen
- Möglichkeiten, individuelle Fragen zu stellen

9. War die Informationsveranstaltung für Sie verständlich?

(Bitte kreuzen Sie die am ehesten zutreffende Aussage an)

sehr verständlich überhaupt nicht verständlich

10. War die Informationsveranstaltung - z.B. durch Tafelbilder, Folien, Besichtigungen von Räumen, Labors etc. - für Sie anschaulich gestaltet?

(Bitte kreuzen Sie die am ehesten zutreffende Aussage an)

sehr anschaulich überhaupt nicht anschaulich

11. Wie gut fühlen Sie sich durch die Veranstaltung über den Studiengang informiert?

(Bitte kreuzen Sie die am ehesten zutreffende Aussage an)

sehr gut informiert überhaupt nicht informiert

12. Haben die Veranstaltungen der Schülerinformationstage Einfluss auf die Entscheidung Ihrer Studien- und Berufswahl?

eher **Ja**, und zwar bin ich sicher, dass ich ein Studium im Fach

_____ aufnehmen werde.

ziehe ich ein Studium im Fach

_____ jetzt eher in Betracht

weiß ich jetzt, dass ein Studium im Fach

_____ für mich nicht in Frage kommt

eher **Nein**, und zwar weil

13. Wenn ein Studium in einem der besuchten Fachbereiche für Sie in Frage kommt, würden Sie sich dann für die Universität Wuppertal als Studienort entscheiden?

Ja, weil _____

Nein, weil _____

14. Was können wir tun, um die Schülerinformationstage in Zukunft zu verbessern?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bitte geben Sie den ausgefüllten Bogen an einer der aufgeführten Stellen ab:

1. Studienberater, Professor nach der Veranstaltung

2. Zentrale Studienberatung, Gebäude B

3. Pförtner in der „Information“, Gebäude G, Ebene 08
(gegenüber Bushaltestelle „Universität“)

4. per Post an: Bergische Universität
Zentrale Studienberatung
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

5. per Fax an: ZSB Zentrale Studienberatung, Fax-Nr: 0202-439-2597